

AK-Wissenschaftspreis 2012

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich schreibt zum 29. Mal den AK-Wissenschaftspreis aus. Dabei wird ein Preisgeld von insgesamt € 9.000,— vergeben, das auf drei Preisträger/-innen aufgeteilt wird. Über die Aufteilung und die Höhe des jeweiligen Preisgeldes entscheidet die Jury, wobei maximal € 5.000,— und mindestens € 1.500,— pro Arbeit vergeben werden.

Dieser Preis wird für 2011 bzw. 2012 fertig gestellte wissenschaftliche Arbeiten vergeben, die der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeitnehmer/-innen dienen. Der Wissenschaftspreis 2012 ist folgendem Thema gewidmet:

Zukunft von Arbeit und Beschäftigung

Für die Arbeiterkammer OÖ sind die menschengerechte Gestaltung von Arbeit und die Sicherung der Beschäftigung grundlegende Anliegen. Veränderungen in der Arbeitswelt, die Auswirkungen der Wirtschaftskrise und die Globalisierung sind wesentliche Faktoren, welche die gegenwärtige Situation von Arbeit und Beschäftigung beeinflussen. Sie bestimmen auch die gesellschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten für die Zukunft. Beispielhaft lassen sich dazu folgende Fragestellungen anführen:

- Der Arbeitsdruck in den Betrieben nimmt zu. In dieser Situation stellt sich die Frage nach den Erwartungen der Beschäftigten nach „guter Arbeit“ und nach arbeitspolitischen Strategien, um die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten zu erhalten und zu sichern.
- Lage, Dauer und flexible Gestaltung der Arbeitszeit wirken sich auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Beschäftigten aus. Eine ausgewogenere Verteilung der Arbeit in der Gesellschaft ist für die Zukunft von Arbeit und Beschäftigung von großer Bedeutung.
- Für die betriebliche Mitbestimmung stellen die Auswirkungen der Wirtschaftskrise und die Globalisierung besondere Herausforderungen dar. Geeignete Antworten zur Stärkung der Mitbestimmung auf betrieblicher und internationaler Ebene sind erforderlich.
- Es zeigt sich ein Trend zu Beschäftigungsverhältnissen, die kein existenzsicherndes Einkommen ermöglichen. Untersuchungen zu Ursachen und Folgen dieser Entwicklung sowie geeignete Gegenstrategien zur Überwindung der negativen Auswirkungen sind gefragt.
- Angesichts steigender Arbeitslosigkeit sind Konzepte und Maßnahmen notwendig, um die (Wieder-)Eingliederung von Arbeitssuchenden ins Erwerbsleben zu erleichtern. Weiters stellt sich die Frage nach geeigneten Strategien, welche in Zukunft eine hohe Beschäftigung sichern können.
- Alters- und altersgerechte Arbeitsgestaltung und Sicherung des „Nachwuchses“ junger Fachkräfte sind zwei der Herausforderungen, die der demografische Wandel für die Personalpolitik der Unternehmen mit sich bringt.
- Nachhaltige Managementkonzepte können einen Beitrag dazu leisten, dass Unternehmen den Fokus auf langfristige Entwicklungen richten, gute Arbeits- und Sozialstandards ermöglichen und Raum für die Mitbestimmung der Arbeitnehmer/-innen bieten.
- Zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten der Erwerbstätigkeit von Frauen sowie Maßnahmen und Voraussetzungen, die einen Beitrag zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt leisten, können Gegenstand von Untersuchungen sein.
- Arbeit ist ein wesentlicher Teil des Lebens in unserer Gesellschaft. Gefragt sind alternative Konzepte zur Verwirklichung humaner Arbeits- und Lebensbedingungen.

Die detaillierte Beschreibung der Forschungsfrage und möglicher Themenstellungen findet sich auf www.arbeiterkammer.com

Mit Ihren wissenschaftlichen Arbeiten zu Rechtsfragen, wirtschaftlichen, sozialen, bildungspolitischen, gesellschaftspolitischen oder historischen Aspekten zur Zukunft von Arbeit und Beschäftigung erwarten wir Beiträge zur öffentlichen Diskussion und innovative Lösungsansätze im Sinne der Grundhaltung der Arbeiterkammer zu Arbeit und Beschäftigung.

Preisvergabe und Voraussetzungen der Einreichung

Kriterien der Preisvergabe

- die Übereinstimmung mit den Zielsetzungen des Preises und der ausgeschriebenen Forschungsfrage,
- die Übereinstimmung mit der Grundhaltung der Arbeiterkammer zur Zukunft von Arbeit und Beschäftigung,
- die wissenschaftliche Qualität,
- der praktische Wert für die Tätigkeit der Interessenvertretungen der Arbeitnehmer/-innen.

Teilnahmeberechtigte

Der Wissenschaftspreis richtet sich an junge Wissenschaftler/-innen. Für Universitätsprofessoren/-innen an Universitäten und Fachhochschulen ist eine Bewerbung nicht möglich. Bachelorarbeiten sind nicht zugelassen. Ausgeschlossen sind über Forschungsaufträge finanzierte Arbeiten. Die Einreichung von geförderten Arbeiten ist zulässig. Sollte der Preis einer von der Arbeiterkammer (Länderkammern, Bundesarbeitskammer) bereits geförderten Arbeit zugesprochen werden, wird der dabei erhaltene Betrag auf das Preisgeld angerechnet. Die nochmalige Bewerbung eines Preisträgers / einer Preisträgerin ist nicht möglich. Für Mitarbeiter/-innen von Arbeiterkammern ist eine Beteiligung nicht zulässig.

Vergabe, Bewerbungsfrist und einzureichende Unterlagen

Die Vergabe des Preises wird durch eine von der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich bestellte Jury vorgenommen. Die Entscheidung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

Bewerbungen sind bis 31. Mai 2012 bei der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Abteilung Wissenschafts- und Forschungsmanagement, Volksgartenstraße 40, 4020 Linz, einzureichen. Folgende Unterlagen sind erforderlich: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, die Arbeit und eine Kurzfassung der Arbeit (3 bis 5 Seiten) in gedruckter Ausfertigung sowie Lebenslauf und Kurzfassung in digitaler Form. Bei der Einreichung ist anzugeben, ob die Arbeit bereits veröffentlicht bzw. gefördert wurde oder ob sie bereits für eine Förderung bzw. für die Vergabe eines Preises eingereicht wurde. Die Arbeiten können in deutscher oder englischer Sprache abgefasst sein.

Dr. Josef Peischer
AK-Direktor

Dr. Johann Kalliauer
AK-Präsident